



Kurzbewertung

Objekt:	Perronzugang Margarethen und neue Margarethenbrücke
Ort:	Basel, Margarethen
Art des Studienauftrages:	Studienauftrag im selektiven Verfahren, nicht anonym
Verfahren:	Einstufig
Auslober	Schweizerische Bundesbahnen SBB, Kanton Basel-Stadt
Publikation:	Simap.ch, espazium.ch
Verfahrensbegleitung	KEEAS AG, Zürich

Ziele

Der BWA nw setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet.

Qualität des Verfahrens

- Die Zielsetzung, Aufgabenstellung, Rahmenbedingungen, Eignungs- und Zuschlagskriterien sind klar definiert.
- Die Ergebnisse werden von den SBB und dem Kanton Basel-Stadt in einer schriftlichen Würdigung festgehalten und öffentlich bekannt gemacht.
- Das Göttiprinzip ist bezogen auf die Nachwuchsförderung positiv zu werten und sollte auch explizit für die Teambildung der Fachbereiche Architektur, Städtebau, Landschaftsarchitektur und Denkmalpflege angeregt werden.
- Die sehr hohen Eignungskriterien sind genannt.
- Der Entwurf des Planervertrags liegt vor.

Mängel des Verfahrens

- Die SIA 143 gilt entgegen der Medienmitteilung vom 12.12.2023 («Studienauftrag nach den Vorgaben des SIA») nicht subsidiär (im Programm wird das Verfahren nur «in Anlehnung» an die SIA Ordnung ausgelobt)
- Die Begründung zur Wahl des Verfahrens ist gemäss der Medienmitteilung vom 12.12.2023 in der Ausschreibung zu ergänzen: Komplexität der Aufgabenstellung mit Einbezug der Denkmalpflege, direkter Dialog zur Klärung von Fragen und der Möglichkeit zur Präzisierung der Aufgabenstellung
- Anforderungen Eignungskriterien: Gemäss BÖB Art. 27.4 ist darauf zu achten, dass die Auftraggeberin nicht zur Bedingung macht, dass die Anbieterin bereits einen oder mehrere öffentliche Aufträge einer diesem Gesetz unterstellten Auftraggeberin erhalten hat. Die Eignungskriterien insbesondere für die Planungsbüros Architektur/Städtebau/Denkmalpflege und die entsprechenden Schlüsselpersonen sind sehr einschränkend formuliert.
- Die Höhe der Entschädigung ist bezogen auf den geschätzten Aufwand für das Verfahren und die geschätzte Bausumme zu niedrig.
- Durch die Abgabe eines Honorarangebotes findet eine Vermischung von lösungs- und leistungsorientiertem Verfahren statt, was durch den SIA nicht vorgesehen ist. Das Honorarangebot ist von den Beurteilungskriterien auszuschliessen.
- Die Geschlechterparität ist bei der Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums nicht gewahrt.

Beurteilung des BWA nw

Der BWA nw bewertet die Ausschreibung „Perronzugang Margarethen und neue Margarethenbrücke“ als umfassend beschrieben und klar definiert. Die Selektion ist aufgrund der Aufgabenstellung und Teambildung vertretbar. Übergeordnet liegt ein gut ausgearbeitetes Programm vor. Problematisch ist die Mischung zwischen lösungs- und leistungsorientiertem Verfahren und der unverbindliche Verweis auf die SIA 143.

Der BWA nw bewertet das Verfahren mit einem roten Smiley.